

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp  
Breithaupt, Johann Christian**

**Madras, 01.01.1754-31.12.1754**

September 1754

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187607

von Cowatam, die ihre übrigen recipirte Personen sind die in diesem Jahre  
Diario imten 25. Julij, nicht weit vom Anfang, gedachte gewissen Kömische  
Catechet Innagen aus Natur, nebst andern seiner Kinder. Er hat droselbe  
nach die in Sadras damaßb ruffangnumm Ubergügung sich dergestalt auf,  
zünftig bei der mit ihm und den übrigen einen Monat lang von einem unter  
und täglich gehaltenen preparation, und von dem Catechet Paulus gehaltenen  
repetitionen bewirsen, daß wir ihm sehr gute Hoffung von ihm haben. Dem  
Johannem der fängstigen Kirche, die ihm in den letzten Tagen dinstlich gezei-  
get worden, haben sie bei der reception freudlich abgesagt, wir sie dann auf woffen,  
ihm, so viel an ihm ist, die noch übrige zeit nicht mit zur preparation geben,  
unnen Leute von ihm familiär, künftig vberfallt frey zu bringen. Der gebore-  
ne freudlich gewissen Knabe ist aus Portonovo gebürtig, und unter unserm  
sionel Weisen in die Vasilie von ihm aufgenommen worden.

26. Aus der Portugiesischen Mägdlein Vasilie ist heute ein erwachsenes Mägdlein, so d.  
Jahre die Wohlthaten der Mission genossen, und sich in droselben wohl bewirsen  
hat, an ein Englisches Corporal von der Presbiterial Kirche den wir seit abhien Jahren  
für alle einen Gottes fürstigen Wunsch können lernen, und in Puntamala Kote  
in Garsien liegt, auf des Gouverneurs befehl freywillig worden.

29. Durch Gottes gnädige Providenz und Zusicherung sind die vor d. Tagen die von Euro-  
pa mit dem Englischem Compagnie Schiff Norfolk für die firsigen Ost Indische  
3. Missionen gesandte liebliche Wohlthaten nun auf woffen angekommen, und  
heute zu Lande gebracht worden. Gott sey vor allen angemeßnen Loben seiner  
Gebarmung und unveränderlichen Güte demütlich gelobt. Es wolle auch noch sei-  
ner Wohlthaten ein besseres Regaltes seyn durch die mit ihm seine Arbeit der Ein-  
be am Land der Kirche in dieser freudlichen Wüste so lieblich durch seine Wohlthaten und  
fröhlichen arbeiten seyn. Der Herr Jesus Christus Markt für sich bewillig angenommen, wolle  
sich ihm wieder künftiglich annehmen. Es ist ein einzigmal in diesem Monat  
mit Freuden aller in der Nase gesprochen worden.

Septemb. 4 Gestern Nachmittag ging einer nach Kärhpakam, und sollte mit ein paar Freuden  
aus Madras, die droselben Weg gingen, eine Unterordnung, beabschied die waffen für  
hütlich

hinter sich und Vinst Gottes, und sind fünf oben den gläubigen mit einem bramanen  
auf dem Wege nach Erumbur. Die meisten <sup>waren</sup> aufmerksamer und gaben das an  
für gewisse Vorstellung. Man bot ihnen fürwahr die gedruckten Briefe  
an die Hände an, für fürsteten sich aber denselben anzunehmen, deswegen ihnen  
zweimal die beiden Väter darauf vorzulesen wurden: Welche sündigen und an  
den Vätern heiligen Jesum Christum nicht glauben und also sterben, werden zur Hölle,  
um zu kommen und ewiglich gequält werden. Welche aber sich von Vätern befehlen  
lassen, und zu dem Heilande der Welt Jesu Christo ihren Zuspruch nehmen, dessen  
Lohn annehmen und nach demselben sich fragen, die werden selig und bei  
Gott ewiglich verewigt werden.

20. Nach vorfinden andern in diesem Monat bis her in Sulei, Settepoeru und an  
dem Ort an gefaltene Unterredungen mit Heiden, wie auch am 3. Hejus mit ei-  
nem Muhammedaner, so auf einer Seite mit Heiden vor einem Tagoda bei Erum-  
bur unter andern auf einer in Malabarischen Tractatlein annehmen, und darauf  
denselben bis nach Hause begleitet, da ihm dann auf dem Wege nach weiter zu-  
geordnet, und gegen seine Freist vor der Brauchung, die er bei seinem Gesel-  
schafft Leuten würde unterfragen müssen, wenn er ein Christ würde, die Worte Jesu aus  
Matth. 5, 12. Dulig seid ihr wenn man euch die Menschen etc. dergleichen cap. 19, 29.  
Ihr werdet etc. vorzulesen werden. Vor diesem Hejus hat auch der Catechet  
Paul mit ihm noch weiter gesprochen.

25. Gestern wurden in Pettanachen Petei zwei Roariter befragt, die dem letzten vor-  
samleten sich auf einige Heiden, an welche man schon eine Ermahnung hat,  
und sie hat sich von dem verdorbenen Heidenstamm weichen zu lassen. Ein gläubiger  
gesesst auch heute an einem Heiden und Paleacatta.

26. Heute Nachmittag ging einer nach einem jüdischen Erbarmungs Platz, und hat  
bei demselben auf dem frequenten Wege Vorstellungen der allgütigen Natur,  
sitten von Gott dem Heiligen Wesen, und von der Notwendigkeit dasselbe zu er-  
kennen und zu erkennen. Ein türkischer Jüdischer Rabbi so in der Türkei, Judaea  
und Egypten hin und wieder, wo Juden sind, herumgegangen, ist dieses Jahr  
über Cochin seiner gekommen, um ein Stück Gold zu haben, so ein zugewand-  
mit

mit gelobtem Bethrische Jude David von Jerusalem zu senden und sich  
 in Madras auch zu Gasten gelobt gehabt, welches Proffessoren nur aber nicht gesah,  
 son. Er besuchte vorigen Woche einen von uns, und wolte da ihm die Gründ lesen  
 des alten Hebräetischen und neuen Christlichen Religions von der Gründfünig des  
 Messiae David sein blütigtes Opfer für unser Vündern, verpöblich werden, besänghen, daß  
 das Opfer der Thoren dazu grünes gemesen, wüdre aber doch confus, da ihm davon und  
 des Gantzen Alten Lunds Ungültigkeit und Abschaffung aus der heiligen Schrift  
 bewiesen würde. Mit seinen falschen Zöllävingen einiger wüdtigen Ötten die  
 die Goltzeit des Messiae und seine Grundfünig und Lösung zeigen, konte er  
 auf nicht zuerst kommen. Er traufte übrigens einige Fundamenten gegen das  
 Neue Testament, so er gelobten zu haben bezügte, so, die ihm aber brantverlet  
 wurden.

October 14. Von einigen von Anfang dieses Monats gehaltenen Gesprächen mit Freiden in  
 Sulei, Parisupakam, und andern wo, besuchte man fröhe Donnerstag zwei Leu,  
 der Männer in Poctitseri und Korukapoctei, denen der rother auf vorgestren, da  
 er das heilige Abendmahl begehret, von einem unter uns besuchet und zu einem  
 unsern Exortierung dieses freylübe Trümbigung der Gott vermahnet worden  
 ist. Fröhe fröhe man dieselben in der Unterordnung mit ihnen zum Gesäß ist,  
 so Vündern Rauchzeit und Verlangern nach dem weisen Arzte Jesu Christo  
 zu bringen. Es wurden auch in Periaseri mit einigen von der Opiumm gehalten  
 und vermahnet über Kinder fleißiger zur Psal, die unser Alexander in Poctitseri  
 hält, zu schreiben.

19. Werden in Sintatiripoctei einigen Friden manne Rathen über grobe Vöbft,  
 Lühlich genüget, widerlegt und sie davon gewarnt. Einre von ihnen wufte auf  
 den gedruckten Brief an die Friden an. Manfrolich Arbeit, so besser als dem Weg  
 zu vermeiden gewesen, hat er gefunden, daß von der Arbeit der Gesülffen bis an für nicht  
 für ins Diarium ringetragen worden, so aber von ihm an wieder zuzutun gesche  
 hen wird.

25. Besuchte man eine heilige Frau in Korukapoctei, und warf man sie mit der selben  
 von der weisen Zubereitung auf ein seliges Lude gesprochen und gebetel fatter,  
 in